

Buchbesprechung: Frieder Sauer, 600 Käfer nach Farbfotos erkannt, Reihe: Sauer Naturführer, Fauna Verlag Frieder Sauer, Karlsfeld 1993, ISBN 3 - 923010 - 10 - 9

Dieses Buch soll in der Reihe der Sauer Naturführer eine Lücke füllen, denn die Käfer blieben bisher unberücksichtigt. Gespräche mit Naturfreunden zeigte, daß dieses Buch, welches mit einem hohen, selbst gestellten Anspruch antritt, länger schon erwartet wurde. Der hohe Anspruch wird, mit einem Anflug von Eigenlob, gleich auf der ersten Seite formuliert, wenn es heißt, daß man später, wenn es nur noch Computer und Video gibt, sagen wird: "Wie konnten die Leute damals fotografieren, und wie gut konnten sie drucken". Aber bezüglich des Druckes gibt es bald ein ganz anderes Bild, denn manche Druckzeile gleicht einer Wellenlinie und hin und wieder stehen Worte schräg in der Zeile und schließlich sind die kaum zählbar stehengebliebenen Druckfehler auch kein gutes Aushängeschild. So wird anstelle von Curculionidae oftmals Cucurlionidae geschrieben, auf der Seite 27 werden die Breitmaulrüßler als Attelabidae bezeichnet (es muß natürlich Anthribidae heißen), wie überhaupt die Systematik reichlich kurz kommt. Die Reihenfolge der vorgestellten Arten ist gelegentlich sehr durcheinander und das grundsätzliche Weglassen der Autorennamen dient auch nicht der Klarheit, besonders wenn man bedenkt, daß gegenüber den zitierten Werken von CALWER und REITTER viele Namensänderungen notwendig waren, die hier eher zur Konfusion denn zur Klarheit führen. Schlimm steht es mit den Beschreibungen, die den Bildern beigegeben sind. Sie sind meist so vereinfacht, daß eine exakte, sichere Bestimmung danach nicht an allen Stellen möglich ist. Ich will als Beispiele die Agrilus-Arten aus den Buprestidae nennen und die Gattung Donacia aus den Chrysomelidae, die bekanntlich recht schwer bestimmbar sind, besonders wenn keine Tiere zum Vergleich da sind. Bilder genügen da nicht.

Die Qualität der meisten Bilder läßt leider auch zu wünschen übrig, selbst wenn man die vielen mit abgedruckten Reflexe, die besonders bei stark glänzenden Tieren schwer vermeidbar sind und meisterlicher Retusche bedürfen, außer acht läßt. Die Tiere im natürlichen Lebensraum darzustellen, ist eigentlich ein löbliches Unterfangen, wann aber bleibt zum Beispiel eine Carabus-Art auf einem hellen Stein mit Flechten so lange still sitzen, daß man sie fotografieren kann? Der Trick läßt grüßen! Der häufige Farb- (meist Blau-) Stich wirkt störend und daß manche Bilder auf dem Kopf stehen, läßt sich schwer einsichtig machen. Auch daß bei manchen Bildern Teile von Beinen und Fühlern nicht zu sehen sind, und sie ganz aus der Mitte gerückt sind, wird sich schwer begründen lassen. Es wäre sicher besser (und wohl auch billiger) gewesen, gute Präparate zu fotografieren.

Was bleibt diesem Buche? Vielleicht, daß ein paar Südeuropäer abgebildet sind, aber wer wird bei dieser Auswahl gerade diesen Tieren begegnen und wissen wollen, wie sie heißen? Wenn ich noch einmal an die Einleitung denke, kommt mir der Gedanke, daß vielleicht gar nicht bezweckt sein soll, sich näher und besser (und wissenschaftlich) mit den Käfern zu beschäftigen. So ist das leider richtige Bild vom Schicksal mancher Liebhabersammlung, auf das am Schluß Bezug genommen wird, vielleicht eher abschreckend gemeint. An diese Stelle hätte der Hinweis gehört, den Verbleib der Sammlung noch zu Lebzeiten zu regeln, sie zum Beispiel einem entomologisch orientierten Museum zu vererben oder zum Kauf anzubieten, wenn niemand die Arbeit weiterführt. Sammlungen im alten Stil, die eine Zeit lang die Zimmerwände schmücken und dann auf dem Müll landen, sollten wohl endgültig der Vergangenheit angehören, zu solcher Sammeltätigkeit gibt es hoffentlich auch keine Sammelgenehmigung mehr.

Alle Fehler des Buches aufzuzählen, würde den Rahmen einer Besprechung sprengen. So kann ich zum Schluß nur anmerken, daß das angezeigte Buch kaum empfohlen werden kann. Es ist eigentlich überflüssig, denn es gibt beträchtlich bessere Bücher für den interessierten Naturfreund, der die Käfer näher kennenlernen möchte.

Klaus Graser

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [2_1994](#)

Autor(en)/Author(s): Graser Klaus

Artikel/Article: [Buchbesprechung 23](#)